



Land & Leute

Bilder-Schau im Wohnheim für Behinderte

Der Coburger Künstler Christian Trunzer stellt in der Sonneberger Diakonie aus. Der 33-Jährige zeigt ganz unterschiedliche Kunstwerke.

Coburg/Sonneberg – Kunst und die Arbeit mit behinderten Menschen sind Themen, die sich für Christian Trunzer „wunderbar miteinander verbinden“. Der Coburger leistete seinen Zivildienst im Diakoniewerk seiner Heimatstadt, kam mit behinderten Menschen in Kontakt. Dort lernte er auch Susan Schneider kennen. Die heutige Leiterin des Diakonie-Wohnheims für Menschen mit Behinderung im Sonneberger Stadtteil Wolkenrasen machte damals ein Praktikum in der Veststadt. Gemeinsam organisierten sie eine kleine Ausstellung mit Trunzers Bildern im Sonneberger Wohnheim.



Christian Trunzer

Die Kunst, sagt der 33-Jährige, begleite ihn bereits sein Leben lang. „Schon als Schüler haben meine Eltern und Lehrer ein entsprechendes Talent bei mir erkannt“, erzählt er. „Sie wollten unbedingt, dass ich daraus etwas mache und Kunst studiere. Aber mir war das zu viel Druck, deshalb habe ich mich davon distanzieren.“ So entschloss er sich, eine Ausbildung zum Versicherungskaufmann zu absolvieren.

Doch auf Dauer machte ihn diese Wahl nicht glücklich. Nach einer „Phase der Selbstfindung“ ist er zur Kunst zurückgekehrt und nun seit gut fünf Jahren freischaffender

„Jeder der Heimbewohner konnte seine Stärken einbringen. Und das hat mich wirklich fasziniert.“
Christian Trunzer

Künstler. Seine Kontakte zur Kunstszene und verschiedenen Mentoren reichen von Coburg über Bamberg bis nach Regensburg.

Auf ein Medium möchte sich der 33-Jährige bei seiner Arbeit jedoch nicht festlegen. „Natürlich male ich“, erklärt er. „Aber seit gut einem Jahr habe ich auch die Fotografie für mich entdeckt. Außerdem schreibe ich Gedichte, zu denen mir dann meist Bilder einfallen. So entstehen ganz unterschiedliche Kunstwerke.“

Genau solche sind im Sonneberger Wohnheim zu bewundern. „Ich habe nur die Bilder hingetragen. Die Bewohner haben alles nach ihrem Gutdünken sortiert, geordnet und aufgehängt. Jeder konnte dabei seine Stärken einbringen. Und das hat mich wirklich fasziniert“, so Trunzer.

Ausstellung

Die Bilder, Fotos und Gedichte von Christian Trunzer können noch bis Oktober von Montag bis Freitag ab 15 Uhr im Diakonie-Wohnheim für Menschen mit Behinderung besichtigt werden. Wer mehr über den Coburger Künstler erfahren möchte, findet auf dessen Homepage www.absprung.jimdo.com Interessantes und Wissenswertes zu seinen Arbeiten.

Helga Hemmerich als Regentin

Die Schützenkönigin in Creidlitz holt sich den Titel mit einem 49,1 Teiler. Bei der Jugend siegt Felix Wanka.

Coburg – Die Creidlitzer Schützen proklamierten anlässlich des Kirchweihfestes traditionell ihre neue Regentschaft. Mit einem 49,1 Teiler sicherte sich Helga Hemmerich die Königswürde im Jubiläumsjahr. Den Titel des Jungschützenkönigs errang Felix Janka mit einem 153,7 Teiler und Jessica Schiwiek ist mit einem 26,0 Teiler neue Volkskönigin.

Oberschützenmeister Michael Eck eröffnete den Kirchweihfest im voll besetzten Saal des Schützenhauses. Beim Jedermannschießen sowie dem Vergleichsschießen der Creidlitzer Vereine konnte eine deutliche Steigerung der Teilnehmerzahl verzeichnet werden, sagte er. Ein besonderes Dankeschön in Form von Gutscheinen wurde Fabian Wäschenfelder zu teil, der sich als Schriftführer und Webmaster, Jugendtrainer sowie aktiver Schütze betätigt und auch als 2. Bezirksjugendleiter die Farben des Vereins vertritt. Die Schützen Erhard Loch und Ralf Schramm erhielten aus den Händen von Michael Eck die Fahrkarten zur Deutschen Meisterschaft in der Disziplin KK-Auflage (5. Oktober in Hannover).

Anschließend erfolgte die Bekanntgabe der Gewinner beim Jedermannschießen. Bei den Vereinen konnten sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Creidlitz mit einem fulminanten Gesamtergebnis von 647,9 Teilern vor dem Reitstall Angermüller deutlich behaupten und den Wanderpokal sichern. Beim Jedermannschießen errang Regina Völker mit einem 15,7 Teiler den ersten Platz und räumte so einen Hotelgutschein für zwei Personen ab. Den Jugendpokal gewann mit einem 110,3 Teiler Angelika Brückner vor Miechen Förbs und Erika Eck. Den Jugendpokal sicherte sich mit einem 71,7 Teiler Leon Wäschenfelder vor Jan-Niklas Hoffarth und Christopher Fischer. Den Titel des Jungschützenkönigs erreichte Felix Janka mit einem 153,7 Teiler vor 1. Jugendritter Leon Wäschenfelder (262,7 Teiler) und 2. Jugendritter Christopher Fischer (309,3).

Mit einem 26,0 Teiler sicherte sich bei den Nichtschützen Jessica Schiwiek den Titel als Volkskönigin. Den Königsteller gewann mit einer Teilersumme von 724,1 Angelika Brückner. Dann war es endlich soweit. Die Regentschaft des Jubiläumsjahres – 2. Ritter, 1. Ritter und Schützenkönig – wurden proklamiert. Helga Hemmerich sicherte sich mit einem 49,1 Teiler den Titel vor der 1. Ritterin Erika Eck (62,1) und dem 2. Ritter Michael Eck (62,2).



Die neue Regentschaft der Creidlitzer Schützen (von links): Sven Klostermann, Michael Eck (2. Ritter), Angelika Brückner (Königsteller), Helga Hemmerich (Königin), Erhard Loch und Erika Eck (1. Ritter).



Die Besten beim Jedermannschießen (von links): Sven Klostermann, Günter Becker, Ralf Fuchs (Feuerwehr), Jürgen Meitz (Billardfreunde), Martin Angermüller (Reitstall), Winfried Stumpf (Kleintierzüchter), Robert Krauß (TSG), Susanne Schlicht (Sängervereinigung), Andreas Völker, Regina Völker, Fabian Schorr, Christian Dressel und Michael Eck.

Die Schießergebnisse

● **Schützenkönig:**
Schützenkönigin: Helga Hemmerich (49,1 Teiler), 1. Ritterin: Erika Eck (61,1 Teiler), 2. Ritter: Michael Eck (61,2 Teiler).

● **Jugendkönig:**
Jugendkönig: Felix Janka (153,7 Teiler), 1. Ritter: Leon Wäschenfelder (262,7 Teiler), 2. Ritter: Christopher Fischer (309,3 Teiler).

● **Pokale:**
Königsteller:
Angelika Brückner (724,1 Teiler).

Jugendpokal: 1. Platz: Leon Wäschenfelder (71,7 Teiler), 2. Jan-Niklas Hoffarth (213,3 Teiler), 3. Christopher Fischer (272,7 Teiler).

Damenpokal:
1. Platz: Angelika Brückner (110,3 Teiler), 2. Miechen Förbs (112,1 Teiler), 3. Erika Eck (169,7 Teiler).

Volkskönig:
1. Platz: Jessica Schiwiek (26,0 Teiler), 2. Natascha Angermüller (89,7



Die Jugendregentschaft (von links): Sven Klostermann, Christopher Fischer (2. Ritter), Felix Janka (Jugendkönig), Erhard Loch, Leon Wäschenfelder (1. Ritter), Jessica Schiwiek (Volkskönigin) und Michael Eck.

Teiler) und 3. Horst Streit (94,1 Teiler).

Pokal der Creidlitzer Vereine:
1. Platz: Freiwillige Feuerwehr (647,9 Teiler), 2. Reitstall Angermüller (925,9 Teiler), 3. TSG Creidlitz (1.472,8 Teiler), 4. Billardfreunde

(1.603,0 Teiler), 5. Sängervereinigung (1.680,0 Teiler), 6. Kleintierzüchter (1740,0 Teiler).

Jedermannschießen:
1. Platz: Regina Völker (15,7 Teiler), 2.: Günter Becker (35,4 Teiler), 3. Andreas Völker (57,8 Teiler).

Marcel Thein neuer Jugendwart beim BRK

Der 19-Jährige tritt in der Kreisbereitschaft die Nachfolge von Yvonne Bräutigam an. Zu seiner Stellvertreterin wird Claudia Sollmann gewählt.

Coburg – Zum neuen BRK-Kreisbereitschafts-Jugendwart wurde der 19-jährige Marcel Thein gewählt. Er tritt die Nachfolge von Yvonne Bräutigam an, die nach zehn Jahren nicht mehr für dieses Amt kandidierte. Nachdem sich aus dem Jugendrotkreuz nicht der Nachwuchs für die Bereitschaften rekrutieren, gebe es die Ämter der Gruppenleiter der Bereitschaftsjugend und des Kreisbereitschafts-Jugendwartes, erklärte Kreisbereitschaftsleiter Udo Hoppe. Marcel Thein erhielt die Mehrzahl der Stimmen und führt somit für die



Zum neuen BRK-Kreisbereitschafts-Jugendwart wurde Marcel Thein (rechts) gewählt. Kreisbereitschaftsleiter Udo Hoppe ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden.
Foto: Desombre

nächsten vier Jahre als BRK-Kreisbereitschafts-Jugendwart die Jugendgruppen aus Rödental, Sonnefeld, Bad Rodach, Froschgrund, Grub/E., Hassenberg, Lautertal, Meeder, Seßlach und Coburg.

„Es hat schon gepasst“, kommentierte Udo Hoppe das Wahlergebnis. Marcel Thein sei der richtige Mann, sagte der Kreisbereitschaftsleiter. Zu seiner Stellvertreterin wurde Claudia Sollmann von der Bereitschaft Coburg gewählt. Knapp 200 Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis 27 Jahren seien in den Bereitschaftsjungen

aktiv, so Hoppe. Sein Ziel sei es, das Miteinander zu fördern und auch den Nachwuchs für das Sanitätswesen zu gewinnen, erklärte Marcel Thein. Mit den Jugendleitern vor Ort sei er sehr zuversichtlich, dies auch zu schaffen. In den Gruppen der Bereitschaftsjugend würden Erste-Hilfe-Kurse angeboten und es erfolge eine hochwertige Ausbildung vom Juniorhelfer bis hin zum Rettungsassistenten. Viele BRK-Mitglieder würden sich gerade aus diesen Jugendgruppen der Bereitschaften zum Rettungsassistenten, Angehörigen der Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung (UGSanEL) oder zur Rettungshundestaffel weiterbilden. Kinder ab sechs Jahren können Mitglied in den Jugendgruppen der Bereitschaften werden.

Weitere Infos gibt es unter www.brk-coburg.de oder per E-Mail Marcel-Thein@online.de.

Hilfe für Eltern bei der Erziehung

Brigitte Kappel und Christine Fischer aus Coburg nehmen an Kurs zur „Fachkraft der Familienbildung“ teil. Ziel ist die frühe Förderung des Nachwuchses.

Coburg/Bamberg – Wie geschieht Bildung in der Familie? Welche Ressourcen haben dabei die Eltern? Wie kann man behilflich sein, dass sie sich vernetzen? Diese und andere Fragen standen im Mittelpunkt einer Weiterbildung von haupt- und nebenamtlichen Pädagogen zur „Fachkraft der Familienbildung“, die jetzt mit einer Veranstaltung im Bildungshaus St. Otto in Bamberg ihren Abschluss fand. Mit „Elternchance ist Kinderchance“ war die Fortbildung, die vom Bundesfamilienministerium gefördert wurde, überschrieben. Zu den Kursteilnehmerinnen gehörten auch Brigitte Kappel von der Coburger Kindertagesstätte Park 3 und Christine Fischer, Kindertagesstätte „Farbenfroh“ der Pfarrei St. Marien in der Spittelleite.

Faire Chancen für Kinder sind eng mit der frühen Förderung durch die Eltern verknüpft. Ziel des Bundesprogramms „Elternchance ist Kinderchance – Elternbegleitung der Bildungsverläufe der Kinder“ ist es, Eltern stärker in die frühe Förderung ihrer Kinder einzubeziehen. 4000 Fachkräfte der Familienbildung werden deshalb zu Elternbegleiterinnen und Elternbegleitern qualifiziert. Sie sollen Familien mit fachkundigem Rat zur Bildung und Entwicklung ihrer Kinder beiseite stehen. Und sie können es Eltern künftig leichter machen, Bildungszugänge in ihrem Familienalltag zu finden.

Der Vorteil: Die Familienbildung liegt nahe bei den Eltern und oft direkt vor der Haustür, neben Kita und Schule. „Es gibt viele Möglichkeiten und Chancen zur Zusammenarbeit zwischen Pädagogen und Eltern“, betont Brigitte Kappel. Sie selbst empfand den Kurs als sehr gut, möchte ihn nicht missen, da er ihr für ihre tägliche Arbeit zahlreiche Anregungen gab. Nicht zuletzt auch durch die Facharbeit, die jede Kursteilnehmerin zu einem selbstgewählten Thema verfassen musste.



Brigitte Kappel (links) und Christine Fischer nahmen am Fortbildungskurs „Fachkraft der Familienbildung“ teil. Sie wollen Erkenntnisse in der Kindertagesstätten-Arbeit umsetzen. Foto: ku

„Da es bei uns Bestrebungen gibt, die Räume umzustrukturieren, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden, habe ich dieses Thema für meine Facharbeit ausgewählt“, so Kappel. Und sie nutzte die Chance, darüber mit den Eltern bei einem Workshop ins Gespräch zu kommen. Ihre Kollegin Christine Fischer wählte das Thema „Väter im Kindergarten“, in weiteren Facharbeiten wurde eine Bücherei in der Kindertagesstätte installiert und es ging außerdem um die Achtsamkeit von Müttern im Umgang mit sich selbst oder auch die Sprachbildung bei Kindern. „Es ist einfach ein anderes Arbeiten, wenn man eine Erziehungspartnerschaft mit den Eltern lebt“, sagt Brigitte Kappel.